

DEG Horizonte

Wir unterstützen Entwicklung.

FOKUS

- Erneuerbare Energien – Kraft aus Sonne, Wind und Wasser. 2

PARTNER UND PROJEKTE

- Im Blickfeld: Indien. 3

INFORMATIONEN FÜR INVESTOREN

- Nachgefragt: Ratgeber von F.A.Z.-Institut und DEG. 3

NACHRICHTEN

- Asien auf Platz eins. 4

PUBLIC PRIVATE PARTNERSHIP

- Glückwunschkarten vom Amazonas. 4

ERNEUERBARE ENERGIEN

werden für die Zukunft unverzichtbar sein. Fossile Brennstoffe waren der Motor des Wirtschaftswachstums in den Industrieländern. Doch diese Energiequellen sind endlich und zudem ursächlich für viele der globalen Umweltprobleme. Regenerative Energie wird für Industrie- und Entwicklungsländer als umweltverträgliche Alternative zunehmend wichtiger.

EDITORIAL

Dass die Welt heute weniger denn je ein ruhiger Ort ist, sehen wir täglich beim mehr oder minder aufmerksamen Blick in die Zeitung. Auch das vergangene Jahr war in vielen Regionen von Unruhen und Krisen geprägt. Und dass im „globalen Dorf“ Krisen je nach Nachrichtenwert ins Bewusstsein gerückt werden – oder eben nicht – ist eine recht merkwürdige „Begleiterscheinung“. Kein Grund jedoch, zu resignieren, meinen wir. Es gibt immer wieder Ideen und Ansätze, die es sich zu verfolgen lohnt.

Dazu tragen auch Unternehmen bei, die sich in Entwicklungs- und Schwellenländern engagieren und dort in Projekte investieren. Sie kurbeln das Wirtschaftswachstum an und bieten Menschen Arbeit und Perspektiven. Wie zum Beispiel ein Papierhersteller, der Pflanzen vom Amazonas als Rohstoff nutzt, ein Mobilfunkanbieter in Indien oder Kraftwerksbetreiber, die auf regenerative Energien setzen. Über deren Investitionen können Sie in der neuen „Horizonte“ mehr erfahren.

Anregende Lektüre wünscht
die DEG-Horizonte-Redaktion

KURZ NOTIERT

Ohne Entwicklungsfinanziers wie die DEG ließen sich viele Investitionen in Asien, Afrika, Lateinamerika oder Osteuropa nicht finanzieren. **506 Millionen Euro** sagte die DEG **2003** für **Investitionen** zu. Weitere 52 Millionen Euro waren Ko-Finanzierungen mit der KfW und der niederländischen FMO. Damit konnte die DEG auch in einem Jahr, das von weltwirtschaftlicher Stagnation und politischen Unsicherheiten geprägt war, ihre erfreuliche Geschäftsentwicklung der letzten Jahre fortsetzen. Die Auszahlungen stiegen deutlich auf 434 Millionen Euro (2002: 357 Millionen Euro). Mit einem Portfolio von 2,4 Milliarden Euro ist die DEG eines der größten europäischen Spezialfinanzierungsinstitute, das die Privatwirtschaft in Entwicklungs- und Schwellenländern fördert.

In **Afrika** beteiligte sich die DEG an der **Industrial Promotion Services Kenya** (IPSK), die ostafrikanischen Unternehmen Eigenkapital und Managementunterstützung bietet. 1963 von der Aga Khan Group for Economic Development (AKFED) gegründet und insbesondere im industriellen Bereich Kenias aktiv, weitet IPSK jetzt ihre Tätigkeit in Tansania und Uganda aus.

Beijing, Bangkok, Jakarta, Johannesburg, São Paulo – die DEG hat in den letzten Jahren ihr **Außenbüronetz** weiter gestärkt. In **Mexiko-Stadt** hat sie Ende Januar ihr zweites Büro in Lateinamerika eröffnet. Rund 30 Außenbüros zählt die KfW-Gruppe inzwischen weltweit. Diese schaffen mehr Nähe zu Märkten und Kunden und machen verstärkt Investitionsfinanzierungen für kleinere und mittlere Unternehmen möglich.



FOKUS

ERNEUERBARE ENERGIEN – KRAFT AUS SONNE, WIND UND WASSER.

Steigender Energieeinsatz bei niedrigen Energiekosten hat die Wirtschaft in den Industrieländern wachsen lassen. Angesichts Ressourcenverknappung, globaler Erwärmung und anderer ökologischer Folgen ist es notwendig, verstärkt auf regenerative Energiequellen zu setzen. Denn ohne Energie gibt es kein Wachstum. Differenzierte Lösungen weltweit sind gefragt, um die wachsende Nachfrage nachhaltig zu decken. Zahlen aus der VR China unterstreichen die Problematik: Mit 15.000 Milliarden Kilowattstunden Strom liegt das Land schon heute auf Platz zwei der weltweit größten Energieverbraucher nach den USA. Schätzungen gehen davon aus, dass sich der Verbrauch dort durch zunehmende Industrialisierung und wachsende Lebensstandards bis zum Jahr 2050 versechsfachen wird.

Vom 1. bis 4. Juni 2004 ist Deutschland Gastgeber der Internationalen Konferenz für Erneuerbare Energien in Bonn. Über 1.000 Teilnehmer – Regierungen, internationale Organisationen, Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen – werden über den Ausbau erneuerbarer Energien weltweit beraten. Eine wesentliche Frage wird die Finanzierung sein. Private Betreiber und Financiers können hier wichtige Beiträge leisten. Die DEG finanziert in Entwicklungsländern seit Jahren erfolgreich Kraftwerke, die regenerative Energien nutzen. Sie übernimmt die Länder- und Projektrisiken, stellt langfristige Kredite bereit und mobilisiert weitere Financiers wie Geschäftsbanken oder internationale Finanzierungsinstitute, um die kapitalintensiven Investitionen sicherzustellen.

„Build-Own-Operate“ (BOO) oder „Build-Own-Operate-Transfer“ (BOOT) sind Betreibermodelle, mit denen zunehmend auch in Entwicklungsländern Kraftwerke auf regenerativer Basis finanziert werden. Von privaten Unternehmen finanziert und gebaut, speisen diese auf Basis langjähriger Lieferverträge Strom ins Netz staatlicher Energieversorger ein.

Allerdings müssen Wasser, Wind oder Sonne dauerhaft und stabil in ausreichender Menge vorhanden sein. Nicht jedes Land verfügt über so günstige natürliche Voraussetzungen wie etwa Nepal oder Costa Rica. Costa Rica, eines der fortgeschrittensten Länder Zentralamerikas, setzt bei der Energieversorgung zu mehr als 80 Prozent auf Wasserkraft. Im regenreichen Norden hat die DEG zwei Kraftwerke mit einer Leistung von insgesamt knapp 30 Megawatt mitfinanziert, die Strom für den Bedarf von etwa 55.000 Haushalten produzieren.

Neben den natürlichen Voraussetzungen müssen vor allem die Rahmenbedingungen stimmen: Rechtssicherheit für private Investoren, Absicherung der Fertigstellungsrisiken, gesicherte Stromabnahmeverträge und auch der Zugang zu langfristigem Kapital.

Auch für Windkraftanlagenbauer sind geregelte Rahmenbedingungen wichtig. Mit rund 40 Prozent Anteil an der Weltkapazität ist Deutschland „Windweltmeister“. Deutsche Erfahrung im Bau und Betrieb von Windanlagen ist im Ausland gefragt: Im Nordosten Brasiliens, auf der türkischen Ägäisinsel Bozcaada und in der chinesischen Provinz Shandong drehen sich Windräder, die mit der DEG finanziert wurden.

In der Energie- und Umwelttechnik gibt es zahlreiche deutsche mittelständische Unternehmen, die ihre innovativen Technologien international vermarkten. Pilotprojekte in Entwicklungsländern finanziert die DEG über das Public Private Partnership-Programm (PPP) mit und trägt somit einen Teil der Anlaufkosten. In Marokko testet auf diesem Weg die Firma Afrisol in 400 Haushalten den Einsatz der „Sun Box“, einer kompakten Photovoltaik-Kleinanlage.

Weiterhin bietet die DEG Beratung für Unternehmen, die sich mit den Möglichkeiten von Emissions-Zertifikaten befassen. Die Publikation „Handelbare Zertifikate im Klimaschutz“ gibt wertvolle Informationen. Sie können Sie bestellen unter info@deginvest.de oder downloaden unter www.deginvest.de (Online-Bibliothek).

PARTNER UND PROJEKTE

IM BLICKFELD: INDIEN.

Der indische Subkontinent hat sich in letzter Zeit zunehmend zu einem gefragten Ziel für Investoren entwickelt. Der große Binnenmarkt mit einer Bevölkerung von über 1 Milliarde Menschen und die sehr gute Ausbildung der Fachkräfte, etwa im IT-Bereich, spielen hierbei wesentliche Rollen. In den 90er Jahren hat Indien zudem einen bemerkenswerten Wandel vollzogen und Barrieren für Investoren abgebaut. Ein größeres Engagement privater Unternehmen ist heute in praktisch allen Bereichen der Wirtschaft möglich. Das Land ist ein Motor für Südasien: Von der wirtschaftlichen Gesamtleistung der Region entfallen drei Viertel auf Indien. Auch die Wachstumsprognosen sind recht positiv. Das Wirtschaftswachstum wird für 2004 auf 6% geschätzt. In politischer Hinsicht werden in diesem Jahr die anstehenden Parlamentswahlen prägend sein.

Die DEG hat seit 1964 Investitionen von Unternehmen in Indien mitfinanziert. Dabei wurden 168 Millionen Euro in 36 Projekte in verschiedenen Branchen vor allem des Verarbeitenden Gewerbes investiert. Das aktuelle verstärkte Interesse spiegelte sich im Geschäft des letzten Jahres wider: 2003 sagte die DEG in Indien rund 62 Millionen Euro neu zu. Darunter sind einige größere Engagements im Finanzsektor, wodurch die DEG dazu beiträgt, den lokalen Zugang zu langfristigem Investitionskapital zu verbessern,

sowie Finanzierungen für Projekte im Verarbeitenden Gewerbe und in der Agrar- und Ernährungswirtschaft.

Weiterhin finanzierte sie das Vorhaben eines der führenden privaten Telekommunikationsanbieter Indiens mit, der sein Mobilfunknetz ausbaut. Anfang der 90er Jahre öffnete das Land den Telekommunikationsmarkt für private Investoren. Heute herrscht reger Wettbewerb. Doch nach wie vor ist die Bevölkerung im Vergleich zu anderen asiatischen Ländern schlecht versorgt: Nur jeder 25. Inder verfügt über einen Festnetzanschluss, jeder 72. über ein mobiles Telefon. Analysten schätzen, dass in drei Jahren zwischen 33 und 54 Millionen Inder mobil telefonieren werden. Das entspricht wenigstens einer Verdreifachung der heutigen Zahlen. An der Finanzierung der Erweiterungsinvestitionen des Mobilfunkbetreibers beteiligen sich neben der DEG und der niederländischen FMO Geschäftsbanken und Exportversicherer. Für 2004 plant die DEG, ihr Engagement in Indien weiter auszubauen, mit einem dem Vorjahr vergleichbaren Volumen. Unternehmen können in Indien auf die kompetenten Ansprechpartner des DEG-Außenbüros in New Delhi setzen.

DEG-Außenbüro Indien: 21, Jor Bagh, New Delhi 110 003
Telefon: +91 11 2465-5138/3012, E-Mail: deg@degindia.com

INFORMATIONEN FÜR INVESTOREN

NACHGEFRAGT: RATGEBER VON F.A.Z.-INSTITUT UND DEG.

Neue Märkte beobachten, Informationen analysieren, Risiken erkennen und bewerten, strategische Planungen entwickeln: Unternehmen, die im Ausland investieren wollen, müssen einen derartigen Schritt sorgfältig abwägen und auf Chancen und Risiken untersuchen. Aussagekräftige und aktuelle Informationen sind dabei unerlässlich. Um insbesondere mittelständische Unternehmen auf ihrem Weg ins Ausland von Anfang an zu beraten, gibt die DEG mit dem F.A.Z.-Institut seit 1994 gemeinsame Publikationen heraus. Diese informieren rund um das Thema Auslandsinvestitionen und widmen sich verschiedenen Branchen und Ländern.

Investitionsführer, z.B. über Indien und die Türkei, sowie halbjährlich erscheinende Länderanalysen, u.a. zu Brasilien, Mexiko und China, dienen Unternehmen als laufend aktualisierte Wegweiser durch die oft komplexe Materie der rechtlichen, wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in verschiedenen Investitionsländern. Umfassende Branchenstudien sind in der Reihe „Chancen in Emerging Markets“ über Gesundheitswesen, Food Processing, Logistik und Regenerative Energien erhältlich. Praxisorientierte Leitfäden informieren über die Vielzahl von Förderprogrammen und Finanzierungsinstrumenten für

die Regionen Asien, Afrika, Lateinamerika sowie Mittel- und Osteuropa und geben einen kompakten Überblick.

Unter dem Titel „Erfolgsfaktoren für Investitionen im Ausland“ werden zwei Bücher angeboten, die Risikobewertung und Vertragsgestaltung bei Joint Ventures thematisieren. Ein Band gibt Unternehmen konkrete Hinweise, um Risiken bei Joint Ventures zu erkennen und zu verringern. Das zweite Buch ist ein rechtlicher Leitfaden zu Joint Ventures und deren Finanzierung, der unter anderem detaillierte Vertragsanalysen enthält.

Neu erschienen ist der Investitionsführer Russland 2004, der Informationen zum Markteinstieg und zu den Rahmenbedingungen einer Geschäftstätigkeit vor Ort liefert. Für 2004 ist außerdem eine neue Studie geplant, die über innovative Finanzierungsformen speziell für das Auslandsgeschäft – wie Factoring, Leasing oder Asset Backed Securities – informiert und „best practice“-Beispiele vorstellt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter 0221 4986-398 oder deutschermarkt@deginvest.de

NACHRICHTEN

ASIEN AUF PLATZ EINS.

Asien ist derzeit die Wachstumsregion weltweit. Neben China gewinnt Indien mehr und mehr das Vertrauen ausländischer Investoren. 154 Millionen Euro zur Finanzierung privater Investitionen sagte die DEG im vergangenen Jahr in Asien zu. Damit rangierte Asien auf Platz Eins des DEG-Engagements 2003. In Ost- und Südosteuropa waren es 135 Millionen Euro, mit Rumänien und Kroatien als Schwerpunktländern. Entgegen den Erwartungen zu Beginn des Jahres erholten sich die Volkswirtschaften vieler lateinamerikanischer Staaten im Verlauf. Die DEG sagte 129 Millionen Euro insbesondere für lokale Finanzinstitute und für pri-

vate Infrastrukturprojekte zu. Erstmals engagierte sie sich in Uruguay: Ein Reisproduzent und ein Papierproduzent können mit DEG-Darlehen ihre Geschäftstätigkeit ausweiten. Für Projekte in Afrika sagte die DEG 79 Millionen Euro zu. Deutschen mittelständischen Unternehmen stellte sie rund 60 Millionen Euro zur Finanzierung ihrer Auslandsinvestitionen in der VR China, in Russland, Polen und Rumänien bereit.

Der Trend des zweiten Halbjahrs 2003 scheint sich fortzusetzen: Mit Blick auf das Geschäft 2004 ist die DEG verhalten optimistisch.

PUBLIC PRIVATE PARTNERSHIP

GLÜCKWUNSCHKARTEN VOM AMAZONAS.

Auf die natürlichen Reichtümer des Regenwaldes und ihre nachhaltige Nutzung setzt das Programm POEMA – Armut und Umwelt in Amazonien. Initiiert von einem an der Universität Belém lehrenden Soziologen und unterstützt von DaimlerChrysler und der DEG, hat POEMA zum Ziel, die Arbeitsbedingungen der Menschen zu verbessern und der Zerstörung der Umwelt entgegenzuwirken.

Am Anfang war die Kokosnuss: Ihr Fruchtfleisch wird für Kosmetikprodukte aufbereitet. Aus ihren Fasern werden Autoteile wie Kopfstützen, Sonnenblenden und Sitzfüllungen gefertigt. Diese Produkte benötigen bei der Herstellung im Vergleich zu synthetischen Materialien weniger Energie und können leichter recycelt werden.

Mit POEMATEC ist eine moderne Produktion entstanden, die DaimlerChrysler und andere Automobilhersteller beliefert. Der Regenwald hat noch mehr zu bieten: So dienen die Fasern der Curauá, die zur Familie der Ananas gehört, als Rohstoff für Papier. Amazon Paper, ein Tochterunternehmen von POEMATEC, produziert daraus, ohne Chemikalien zu verwenden, unter anderem Geschenkpapier, Glückwunschkarten und Lampenschirme. So viel Innovation und Unternehmergeist im Einklang mit Mensch und Natur ist preisverdächtig. Amazon Paper erhielt von der Weltbank 2003 einen „Development Marketplace Award“. Herzlichen Glückwunsch. Informationen zu den Produkten von Amazon Paper finden Sie unter: www.bolsamazonia.com/eng/Produtos/papel.asp

RÄTSEL FINANZTERMINOLOGIE

Was ist eigentlich ein... piggy back arrangement?

- eine Vertragskonstruktion, durch die man unweigerlich ins Rutschen gerät?
- eine Huckepack-Vereinbarung?

b) „piggy back“ hat hier keine negative Konnotation, sondern heißt schlicht Huckepack-Vereinbarung. Und zwar genau genommen eine Vereinbarung zwischen zwei Gesellschaftern, wonach der eine das Recht hat, bei Verkauf des Geschäftsanteils durch den anderen Gesellschafter den Mitverkauf seines Anteils zu verlangen. Wird auch „tag along arrangement“ genannt.

Lösung:

DIE DEG

- finanziert und strukturiert seit über 40 Jahren Investitionen privater Unternehmen in Entwicklungs- und Reformländern
- investiert in rentable, nachhaltig entwicklungswirksame Projekte in allen Wirtschaftssektoren – Agrarwirtschaft, Dienstleistungen, Infrastruktur, Verarbeitende Industrie – und in lokale Finanzmärkte, um vor Ort einen verlässlichen Zugang zu Kapital zu ermöglichen
- hat bis heute mit über 1.100 Unternehmen zusammengearbeitet und mit Finanzierungen von mehr als 5,6 Mrd. Euro ein Gesamtvolumen von rund 37 Mrd. Euro mobilisiert
- verfolgt das Ziel, eine Grundlage zu schaffen für nachhaltiges Wirtschaftswachstum und eine dauerhafte Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen vor Ort.

Impressum

Herausgeber: DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH • Belvederestraße 40 • 50933 Köln • Telefon: +49 221 4986-0 • Telefax: +49 221 4986-290
info@deginvest.de • www.deginvest.de **Redaktion:** Cordula Rinsche, Christiane Weiß **Gestaltung:** Werkstatt. werbung und design **Fotos:** DEG. © 2004 DEG.

DEG

EIN UNTERNEHMEN DER KFW-GRUPPE